Von dem Zeitpunkt der Schaffung einer Verbindung zwischen Cuxhaven mit Hamburg und dem Binnenland, nahm das Amt Ritzebüttel großen Aufschwung. Daß die Einwohner sich wohl bewußt waren, nun auch ihrerseits nicht untätig zu bleiben, geht aus vielen Tatsachen hervor, deren wir nur die wichtigsten erwähnen wollen:

Am 4. Dezember 1872 genehmigte die Bürgerschaft den durch eine Supplik der Bürger von Ritzebüttel und Cuxhaven veranlaßten Antrag des Senats, die beiden bisherigen Flecken Ritzebüttel und Cuxhaven zu einer Gemeinde unter dem Namen Cuxhaven zu vereinigen. Das Gesetz wurde am 14. Dezember desselben Jahres veröffentlicht. Der Zusammenschluß beider Gemeinden führte zu einem sichtlich Aufschwung, der sich noch verstärkte, als am 1. Mai 1905 die Vereinigung der Landgemeinde Döse mit Cuxhaven vollzogen wurde. Cuxhaven besteht seitdem aus den Teilen Alt-Cuxhaven, Neu-Cuxhaven (Ritzebüttel) und Döse. Die Erhebung dieses Gemeinwesens zu einer Stadtgemeinde mit einem Bürgermeister an der Spitze wurde am 4. Januar 1907, auf Antrag des Senats, von der Bürgerschaft beschlossen, worauf am 8. April in einer Sitzung des Magistrats und der Bürgervertretung von Cuxhaven Herr Rat Bleicken zum ersten Bürgermeister der jungen Stadt gewählt wurde. Die feierliche Einführung des ersten Bürgermeisters in sein Amt erfolgte am 7. Juni 1907 durch den Landherrn für das Amt Ritzebüttel, Herrn Senator von Melle, bei welcher Gelegenheit der junge Stadt, als Zeichen der Anteilnahme des Senats an der Entwicklung von Cuxhaven und zur Gründung einer städtischen Bibliothek, die im Jahre 1908 eingerichtet und sich einer steigenden Beliebtheit erfreut, 5000 Mark überwiesen wurden.

Von weiteren für die Entwicklung des Amtes, in erster Linie Cuxhavens, wichtigen Ereignissen in den 70er und 80er Jahren sind noch anzuführen: Die Errichtung der Zeitball-Station bei der Alten Liebe (1875), der Bau des Telegraphenamtes in unmittelbarer Nähe (1879), die Aufstellung des ersten Semaphors (1883), die Errichtung und Inbetriebnahme der Gasanstalt (1884) und die Eröffnung der höheren Stadtschule (Realschule und Progymnasium) am 1. April 1899, aus der im Jahre 1909 das jetzige Gymnasium mit Realschule hervorging.

In das Jahr 1882 fällt auch die Wiedereröffnung unseres Seebades, die hier — die Geschichte des Bades wird in einem besonderen Artikel behandelt (Vgl. unten) — nur kurz angeführt werden soll. Es hatte sich ganz in der Stille ein Komitee gebildet, um das gänzlich in Verfall geratene Seebad in Cuxhaven wieder aufzurichten. Nachdem das benötigte Kapital gezeichnet und im Jahre 1882 die Gesellschaft unter dem Namen „Cuxhaven-er Seebad-Aktien-Gesellschaft“ ins Leben getreten war, schloß sie mit der Finanz-Deputation in Hamburg ein Übereinkommen ab, daß ihr auf 20 Jahre das Recht eingeräumt wurde, am Ufer bei Grimmerhorn ein Herrenbad und ein Damenbad anzulegen. Das Herrenbad wurde am 24. Juni, das Damenbad wegen der zur Herstellung des Bassins erforderlichen Uferbauten einige Monate später, am 8. August, eröffnet. Beide Anlagen sind, entsprechend dem eingetretenen Bedürfnis mehrfach erheblich vergrößert, auch wurde im Sommer 1915 am Steinharnstrand ein Familienbad eingerichtet. Auch das aus kleinen Anfängen entstandene Seebad in Dühnen ist in den letzten Jahren emporgelblüht.

Die letzten zwei Jahrzehnte vor Kriegsbeginn brachten Cuxhaven eine langsame, aber stete Entwicklung. Im Jahre 1892 wurde mit dem Bau des neuen Seehafens, des Fischerhafens und der neuen großen Befestigung bei der Kugelbake begonnen, auch wurde die Eisenbahn nach Geestmünde eröffnet. Auch die militärische Bedeutung Cuxhavens nahm zu, die sich in ständiger Vergrößerung der Garnison und der militärischen Anlagen und Errichtung militärischer Behörden zeigte. Die letzte wichtige Neuerung in dieser Beziehung war, daß die Inspektion der Küstenartillerie und des Minenwesens hier errichtet wurde (1904). Im Jahre 1907 erhielt ein Küstenbezirkssamt in Cuxhaven seinen Sitz.

1902 vollzog sich ein Ereignis von großer Bedeutung: Der neue Seehafen wurde dem Verkehr übergeben und gleichzeitig verlegte die Hamburg-Amerika Linie ihren Schnelldampferbetrieb nach hier. Nach dem Kriege läßt die Gesellschaft wie früher ihre großen transatlantischen Dampfer, besonders die Schiffe ihres New York-Dienstes, hier bei der Aus- und Heimreise anlegen, um ihre Passagiere an Bord zu nehmen bzw. zu landen. Auch die Dampfer der Hapag-Seebäderdienst G. m. b. H., die den Verkehr zwischen Hamburg, Helgoland und Sylt vermitteln, benutzen auf der Hin- und Rückfahrt die Cuxhavener Anlagen zum Ein- und Ausschiffen von Fahrgästen.

Mit der Entwicklung des Seebades, der Fischindustrie und der Schifffahrt hielt der äußere Ausbau des Amtes, besonders die Bautätigkeit, gleichen Schritt. Dieser Ausbau und die Entwicklung des Gemeinwesens setzt jeden in Erstaunen, der nach längerer Abwesenheit hierher zurückkehrt. Von großer Bedeutung sind die erfolgten Verbesserungen in ansehlicher Bauweise, um ihre Passagiere an Bord zu nehmen bzw. zu landen. Auch die Dampfer der Hapag-Seebäderdienst G. m. b. H., die den Verkehr zwischen Hamburg, Helgoland und Sylt vermitteln, benutzen auf der Hin- und Rückfahrt die Cuxhavener Anlagen zum Ein- und Ausschiffen von Fahrgästen.

Das Seebad Cuxhaven.

Einwohnerzahl 18 835 (1926: 17 796).

Nach Cuxhaven führen in der Hauptsache drei Wege: die Unterelbe, die von Hamburg nach der Elbmündung führt und den Anschluß von Cuxhaven an alle in Hamburg zusammenlaufenden Hauptbahnhöfen Deutschlands vermittelt, ferner die Geestmünder Bahn, die Cuxhaven mit den Unterwehserhäfen und mit Bremen verbindet und der Wasserweg der Elbe. Der Seefahrtsweg dürfte von allen aus oder über Hamburg kommenden Besuchern Cuxhavens bevorzugt werden, da er unbestreitbar interessant und reizvoll ist. Die großen Passagier- und Postschnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie (Seebäder-Dienst) sind luxuriös eingerichtet und gewähren den Reisenden allen möglichen Komfort. Die Seefahrt bietet den Passagieren besonders auf der letzten breiten Hälfte des Unterelbestroms viele Reize. Die Cuxhavener Dampfer haben ihren Anlegeplatz in Hamburg bei den St. Pauli-Landungsbrücken. Nach dem Passieren von Brunsbüttel — etwa 3 bis 3½ Stunden nach der Abfahrt von Hamburg — wendet der Dampfer sich scharf nach links. Bald schon zeigt sich in der Ferne der Cuxhavener Leuchtturm, und nach weiterer reichlich halbstündiger Fahrt legt der Dampfer an der Seebäderbrücke in Cuxhaven an.

Cuxhaven ist eine der ältesten deutschen Seebäder. Die Entstehung des Bades (1816) ist auf den Enthusiasmus und das direkte Eingreifen des damaligen Amtmanns, Senator Dr. Abendroth, zurückzuführen. Die ideale Lage in der Anlage eines Seebades erkannte auch vor mehr als hundert Jahren Hofrat Professor Lichtenberg in Göttingen, der folgende denkwürdige Worte über Cuxhaven schrieb: „Jene Gegend hat Vorzüge, deren sich vielleicht wenige Seebäder in Europa rühmen können, namentlich die glückliche Lage zwischen zwei großen Strömen, der Elbe und Weser, die Wunder der Ebbe und Flut, die dort auffallender erscheinen, als an anderen Orten, das

ununterbrochene Aus- und Einsegeln majestätischer Schiffe aller Nationen usw. — Sollte eine Badeanstalt in jenem glücklichen Winkel nicht möglich sein? Ich glaube es!“ Jeder Binnenländer, der hier zum ersten Male in seinem Leben das Meer sieht, nimmt einen unaussprechlichen Eindruck mit.

Cuxhaven gewährt nicht nur als Seebad, sondern auch als Aufenthaltsort den prächtigsten Genuß. Fast ebenso anziehend wie der Schiffsverkehr auf dem Fahrwasser der Elbe, dieser bestbelebten Weltwasserstraße des Deutschen Reiches, wirkt auf die Binnenländer das mannigfaltige Leben und Treiben in den drei Häfen des Ortes. Am imponierendsten unter ihnen wirkt der 42 ha große in den Jahren 1912—1914 für Schiffe der ehemaligen Imperator-Klasse der Hamburg-Amerika Linie gebaute Amerikahafen. Nur der westliche und mittlere Teil dieses Hafens wird jetzt als Eis- und Nothafen tiefergehalten. Die Einfahrt ist 300 m breit. Westlich von ihr liegt das 400 m lange und 22 m breite für die größten Ozeandampfer erbaute Landungshöft, von der ein gedeckter Gang in die Zollhalle für den Überseeverkehr führt. Diese Zollhalle liegt neben den Passagiergebäuden für die Hamburg-Amerika Linie an der Lentzstraße und bildet mit den zugehörigen Eisenbahnanlagen die großen Einrichtungen dieser Reederei für den Passagierdienst des Verkehrs zwischen Hamburg und New York. Der große Uhrturm des Hauptgebäudes, der sich in massigen und dabei doch eleganten Formen wie ein mächtiger Leuchtturm über den gesamten, in modernem Stil ausgeführten Gebäudekomplex erhebt und diesem einen harmonischen Abschluß gibt, hat eine Höhe von 38 Metern und gewährt einen prachtvollen Rundblick über die Häfen, die Reede, die Elbmündung, über das ganze Amtsgebiet bis weit in die See hinein, stromaufwärts auf viele Orte der Provinz Hannover und auf die sich in weiter Ferne schwach vom Horizont abhebende holsteinische Küste. Nach der Seeseite ist an dem Turme oberhalb der Galerie eine Tafel angebracht, die die Flagge der Hamburg-Amerika Linie zeigt. Das ganze Gebäude macht trotz seiner riesigen Dimensionen einen äußerst gefälligen Eindruck und zeigt von allen Seiten eine elegante Silhouette. Das zur Restauration führende große Portal ist mit einem großen Relief gekrönt, das in der Mitte das Hamburger Wappen zeigt mit dem stolzen Spruche „Mein Feld ist die Welt“. Hinter dem Portal liegen die prächtigen Warte- und Restaurationssäle sowie ein hocheleganter Damensalon.

Die Helgoländer Dampfer legen an der „Seebäderbrücke“ vor dem alten Hafensbahnhof an.

Wenn der Fischer- und der alte Hafen auch ungleich bescheidener wirken, so bieten aber auch sie dem Beschauer höchst interessante Bilder, namentlich wirkt der alte Hafen recht malerisch.

Die einlaufenden Passagierdampfer verkehren meist auf festen Linien. Die Schiffe fahren in regelmäßigen Fahrten von Hamburg nach Cuxhaven und von Cuxhaven nach Helgoland, Föhr, Sylt, Borkum, Amrum und Norderney, sowie nach Brunsbüttel. Extrafahrten führen von Hamburg, Altona, Harburg, Stade usw. nach Cuxhaven.

Die Hauptbadeanstalt ist etwa zehn Minuten vom Hafen entfernt; sie liegt in günstiger Lage bei dem Fort Grimmerhorn. Die Badegäste bevorzugen deshalb die Gegend Cuxhaven-Döses. Nach der vor eine Reihe von Jahren erfolgten Übernahme des Bades durch die Gemeinde Cuxhaven sind die Anlagen von Jahr zu Jahr verbessert und vergrößert worden, so z. B. durch Hinzufügung von Kinderkabinen zu dem Herren- und dem Damenbad und durch die Anlage eines Plateaus für Nichtschwimmer. Im Jahre 1920 wurde das frühere Offizierskasino der Garnison als Kurhaus eingerichtet; es liegt in unmittelbarer Nähe der Badeanstalten, mit Kursaal, Lesesaal und Kurgarten. Hier konzentriert täglich die Kurkapelle.

Das Herren- und das Damenbad sind um je 16 Zellen vergrößert, entsprechend dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Badeverkehr. Das Familienbad ist am Steinharnstrand bei der Kugelbake angelegt. Während der Badezeit ist auf der Badeanstalt eine Flagge gehißt.

In der Deichstraße befindet sich gegenüber von Haus 17 eine Volksbadeanstalt mit Einzel- und Sammelkabinen. Die Badeanstalt ist unabhängig von Ebbe und Flut.

Außer diesen Badeanstalten besitzt Cuxhaven ganz in der Nähe der angeführten Badegelegheiten noch ein größeres Karrenbad, sowie am Seedeich eine Anstalt für warme und kalte Seebäder, die allen berechtigten Anforderungen entspricht und wo auch medizinische Bäder verabfolgt werden. In der Deichstraße ist eine Privatbadeanstalt für Wannensbäder eingerichtet.

Der Cuxhavener Strand zeichnet sich vor dem Strand anderer Nordseebäder dadurch aus, daß er nicht aus Sanddünen mit einer dürftigen Vegetation besteht, sondern daß frischer grüner Rasen bis zum Wasser reicht. Sandstürme kennt man an dieser Küste nicht.

Trotzdem können die Badegäste in Cuxhaven auch alle Schönheiten einer Dünenlandschaft genießen, wenn sie bei schönem Wetter am Strande entlang über die vielbesuchte Kugelbake hinauswandern, wo nach einem kurzen Weg von wenig mehr als einer halben Stunde Dünen und ausgedehnte Watten anzutreffen sind. So kann jeder nach Neigung und Geschmack entweder im Gras an dem Deichabhang liegen und auf das Wasser mit seinem regen Schiffsverkehr ausschauen, oder sich in dem weichen, weißen Dünenande ausstrecken und den ruhigen Ausblick auf die weniger belebten Partien der See genießen oder den körperlich und geistig anregenden Sport des Wattenlaufens ausüben.

Cuxhaven hat Seeküstenklima. Nur selten kommen Lungentuberkulose und skrofulöse Leiden (Drüsen-, Gelenk- und Knochenaffektionen usw.) im Orte und dessen Umgebung vor. Ein hoher Feuchtigkeitsgrad der Luft, hoher Ozonegehalt und hoher Luftdruck ist vorhanden. Der stets in Bewegung gehaltene Luftstrom wirkt kühlend und führt größere Mengen Salzgehalt mit sich.

Die vielfach heilsam wirkende Luft zeigt sich durch rasche Erhöhung des Appetits, Verbesserung der Gesichtsfarbe und durch die Gewichtszunahme, also durch allgemeine Kräftigung der Körperkonstitution. Auffallend blasse, unkräftige oder skrofulöse Stadtkinder entwickeln bald guten Appetit und damit folgt körperliche Frische, Elastizität und erhöhte Leistungsfähigkeit. Dieser Tatsache ist die Gründung des großangelegten Hamburger Kinder-Hospizes bei Dühnen (eine Stunde von Cuxhaven) und des gleichartigen Altonaer Instituts in der Nähe des Nagelschen Etablissements in Döse zu danken. — Von sehr günstigem Einfluß ist auch für die vom Großstadtleben erschöpften, Erholung suchenden Gäste der ruhige, ungenierte, verhältnismäßig einfache und dabei wohlfeile Aufenthalt, den Cuxhaven bietet. Cuxhaven ist in Wirklichkeit eine Sommerfrische und ein Erholungsort, in dem der Gast durch kein „fashionables Bäderleben“ gestört und in Beschlag genommen wird. Auch als Winterkurort ist Cuxhaven sehr zu empfehlen; Hotels und Pensionen sind während des ganzen Winters geöffnet. Der Ort bietet durch seinen ganz außerordentlich vielgestaltigen und starken Seeverkehr auch im Winter Unterhaltung genug. Die vorteilhafte Lage hat den Ruf Cuxhavens als Bad zuerst begründet und sie wird in nahen und fernen Zeiten unserem Bade voraussichtlich eine noch steigende Anziehungskraft geben.

Der Salzgehalt der Nordsee ist bekanntlich ein ungleich höherer als in der Ostsee; er beträgt bis zu 3½ pCt. Die Seebäder in Cuxhaven, die am kräftigsten bei Eintritt der Ebbe, d. h. bei Hochwasser, sind, enthalten einen Salzgehalt von ungefähr 30 Gramm auf einen Liter Wasser. In 1000 Teilen Wasser: Chloratrium 28,50, Chlormagnesium 3,60, Chlorcalcium 0,59. Die Sommerwärme des Wassers ist in der Nordsee ungefähr 4–14,98 Grad R., übersteigt mithin den Wärmegrad des Wassers in der Ostsee um 1–2 Grad. Eine ältere Analyse stellt fest, daß in einem Pfunde Seewasser bei Helgoland und Norderney